

Neues Projekt macht mehr Miteinander schmackhaft

NZ 29.07.16

Vielfalt im Topf wird jetzt mobil

VON JULIA VOGL

Wo ist es bei Feiern immer am spannendsten? Richtig: in der Küche. Die Küche ist schließlich nicht nur ein Ort, an dem Essen gekocht wird, sondern vor allem auch ein Ort, an dem Menschen auf wunderbare Weise die besten Gespräche führen. Um diesen zauberhaften Ort überall entstehen lassen zu können, hat das Amt für Kultur und Freizeit nun ein besonderes Projekt gestartet: die mobile Küche.

Sie hat zwei Räder, ist verkleinerbar und passt durch jede Tür – und dennoch hat das Holzgestell alles, was eine echte Küche braucht: drei Gasflammen, Halterungen für Küchengerätschaften wie Schneebesen, Löffel und Co. und sogar ein Spülbecken mit Brause (funktioniert per Fußpumpe) ist eingebaut. Noch nicht ganz fertig sind die passenden Sitzgelegenheiten. Sie werden aber ebenso praktisch wie die Kochbar und leicht zu transportieren sein. Das Vorbild für die mobile Küche ist ein Design aus Wien. Wie aber kommt man auf die Idee, mit einer mobilen Küche Menschen zusammenzubringen?

„Nürnberg ist seit langer Zeit bunt“, sagt Jürgen Markwirth vom Amt für Kultur und Freizeit. Mittlerweile haben 43 Prozent aller Nürnberger einen Migrationshintergrund. „Es ist die Aufgabe der Stadt und der Gesellschaft, diese Vielfalt zu gestalten“, so Markwirth. Die Frage, die man sich dabei stellen müsse, lautet: „Wie können wir die positive Wahrnehmung von Vielfalt verstärken?“ Essen und Kochen – für Markwirth ist dies ein idealer Weg.

Die mobile Küche kooperiert in den kommenden Wochen eng mit Refukitchen, einem ehrenamtlichen Projekt der evangelischen Studierendengemeinde, das Kochaktionen mit geflüchteten Menschen organisiert. „Bei uns sind alle willkommen“, sagt Samer al Hakim von Refukitchen, „ganz unabhängig von Herkunft und Religion.“ Die Ehrenamtlichen sehen ihr Projekt als Begegnungsmöglichkeit – und freuen sich natürlich auch, wenn sie neue Speisen probieren können. Heute etwa, wenn die mobile



Elena Gröpel und Samer al Hakim (von links nach rechts) möchten das Projekt Refukitchen mit der mobilen Küche noch mehr Menschen schmackhaft machen. Jürgen Markwirth und Beate Treffkorn üben schon an der Konstruktion, die von Noris Inklusion gebaut wurde.
Foto: Eduard Weigert

Küche beim Sommerfest im Gemeinschaftshaus Langwasser eingeweiht wird. Dann gibt es nämlich Taboulé – einen Salat aus dem arabischen Raum, der mit Bulgur, Petersilie, Minze, Tomaten, Knoblauch, Zwiebeln und Zitronensaft ganz besonders erfrischend schmeckt. Das Rezept gibt es an der mobilen Küche auch gleich dazu – wer da nicht neugierig wird und ins Gespräch kommt, ist selbst schuld.

Dass die mobile Küche eine tolle Idee ist, findet auch Beate Treffkorn von der Sparkasse. Die Sparkasse hat

die mobile Küche mit 3000 Euro bezuschusst – das ist die Hälfte der Gesamtkosten. Aber auch in ihrer Funktion als Geldinstitut trägt die Sparkasse einen Teil zur Integration teil. „Mittlerweile haben 4200 Flüchtlinge ein Konto bei der Sparkasse Nürnberg“, sagt Treffkorn.

Das Projekt darf übrigens gern ansteckend sein. Firmen und Organisationen, die eine Veranstaltung für mehr Vielfalt planen, können sich im Amt für Kultur und Freizeit melden und die Küche buchen. Ansprechpartnerin ist Kiki Lucaciu, ☎ 2 31 68 68.